

Open-Space Konferenz an der TU Darmstadt

Am 03.12.2011 fand die lang angekündigte und von den Studierenden geforderte Open Space Konferenz der TU Darmstadt statt. In dieser Konferenz haben alle Statusgruppen der Universität gemeinsame Entwicklungen und Ziele der Universität unter den Oberbegriffen „Studium und Lehre“ in einem offenen Rahmen diskutiert.

„Open Space“ ist eine spezielle Diskussionsmethode, geeignet für kleine bis sehr große Gruppen. Alle Beteiligten können dabei Themen vorschlagen über die dann in Workshops diskutiert wird.

Die Themensammlung fand in einem Plenum aller Statusgruppen der TU Darmstadt statt. Anschließend wurden verschiedene Workshops ins Leben gerufen. In diesen haben die administrativ-technischen und wissenschaftlichen MitarbeiterInnen, Studierende und ProfessorInnen ihre Ideen und Vorschläge u.a. zu den Themen „Lehrfreisemester“, „Interdisziplinäre Lehre“ oder „Motivation für gute Lehre“ ausgetauscht.

Nach zwei konzentrierten Workshop-Phasen in kleinen bis mittelgroßen statusübergreifenden Gruppen war klar, dass die Struktur der Open Space Methodik Früchte trägt: noch nie wurde eine solche Bandbreite von Themen aus so unterschiedlichen Blickwinkeln frei diskutiert wie an diesem Samstag. Mit Vorschlägen bezüglich völlig neu zu konzipierenden Vorgabe-freien Bachelor-/Master-Studiengängen bis hin zu neuen Lehrkonzepten und interdisziplinären Modulen wurde innerhalb weniger Stunden ein möglicher Grundstein dafür gelegt, die Universität eher als Bildungsanstalt anstatt als Ausbildungsstätte zu konzipieren. Die barrierefreie Kommunikation im Rahmen der Open-Space Methode eröffnete hierbei einen ungezwungenen Austausch beispielsweise zwischen Professorenschaft und Studierenden, der im regulären Gremien-, Studien- und Forschungsalltag nicht zu finden ist.

Normale Gremiensitzungen lassen keinen Raum für so freies Denken und eine gemeinsame Konferenz in dieser Form ist bisher an deutschen Universitäten nie

Fortsetzung „Open Space“

erprobt worden. Somit ist erfreulich, dass gerade wir Studierende den Vorschlag für diese Veranstaltung eingebracht haben. Natürlich wäre die Konferenz ohne die rege Teilnahme der anderen Statusgruppen nicht erfolgreich gewesen. Neben eingen FachschaftlerInnen waren auch Studierende, die sich zum ersten Mal mit Hochschulpolitik beschäftigt haben dabei. Diese konnten wiederum frische Ideen in den Prozess einbringen.

Umso mehr hat es verwundert, dass von den politischen Hochschulgruppen fast nur Vertreter von FACHWERK und CampusGrüne auf der Konferenz anzutreffen waren. Die Juso Hochschulgruppe und der RCDS haben jeweils nur mit einem/r VertreterIn teilgenommen. Andere politische Hochschulgruppen konnten wir nicht ausmachen.

Die Ergebnisse werden von den Organisatoren der TU Darmstadt zusammengetragen und an die „Workshop-Owner“ versendet. Diese können dann noch letzte Änderungen vornehmen und diese dann veröffentlichen. Wir erhoffen uns also in den nächsten Wochen eine spannende, lehrreiche und innovative Lektüre. Vorab hat FACHWERK bereits die Ergebnisse in fotografischer Form veröffentlicht. Diese findet ihr auf unserer Homepage.

FACHWERK möchte sich bei allen TeilnehmerInnen für konstruktive Gespräche bedanken und würde sich auch in Zukunft über eine der Konferenz ähnlichen Gesprächskultur freuen.



fachwerkhouse.de